Augsburger Allgemeine

TIERSCHUTZ

Großeinsatz auf Bauernhof

Von einem Großaufgebot an Polizeikräften unterstützt hat das Veterinäramt im Neu-Ulmer Landratsamt am Mittwoch auf einem Bauernhof in Altenstadt (Kreis Neu-Ulm) zahlreiche Tiere aus äußerst desolaten Verhältnissen befreit.

Bei dem Einsatz leisteten die beiden Besitzer des Anwesens in einem Ortsteil von Altenstadt Widerstand. Weil sie die „Amtshandlung" störten, so Dr. Jörg Krebs, stellvertretender Leiter des Veterinäramtes, gegenüber unserer Zeitung, wurden die Männer vorläufig festgenommen und zur Illertisser Polizeiinspektion gebracht.

Regina Langhans

16 Hunde darunter Welpen wurden von einem Bauernhof in einem Ortsteil von Altenstadt in schlechtem Zustand gerettet.

Mängel blieben trotz strenger Auflagen

Erst vor wenigen Wochen waren, wie berichtet, Kontrolleure der Kreisbehörde wegen Verstößen gegen die Tierhaltung auf dem Hof. Bei der am Mittwoch erfolgten Nachkontrolle sollte überprüft werden, ob die Eigentümer den Auflagen nachgekommen sind.

Davon konnte jedoch keine Rede sein. „Die überwiegende Zahl von Mängeln war noch vorhanden", so der Kreisveterinär. Er bezeichnet die Zustände auf dem Hof als einen der gravierendsten Fälle der letzten Zeit. So waren die Tiere, darunter Schafe, Ziegen und Kälber, zum Teil sichtbar abgemagert und „hüstelten", was laut Veterinärmediziner Krebs auf den Befall mit Lungenwürmern deutet. Die Felle der Tiere waren weitgehend durchnässt, da keine geeigneten Unterstände vorhanden waren, und auch die Einstreu war nass. Besonders übel erging es einem Ziegenbock, dem die Halskette bereits eingewachsen war.

Sicherstellung der Tiere angeordnet

Unter diesen kritischen Voraussetzungen war schnelles Handeln angesagt. Das Veterinäramt ordnete die Sicherstellung der Tiere an. Damit aber waren die Halter überhaupt nicht einverstanden, „sie waren wenig kooperativ, sondern widerstrebend". Die zur Unterstützung eingesetzten Beamten mussten durchgreifen und die protestierenden Landwirte festnehmen. Erst nach längeren Verhandlungen waren sie schließlich doch noch bereit, die teilweise kranken Tiere einem Viehhändler zu übergeben. 25 Schafe, 15 Ziegen und zwei Kälber wurden abgeholt.

Aufgrund der schlimmen Situation, in der sich das komplette Anwesen und die Tiere befanden, war die Sicherstellung die einzig mögliche Maßnahme. Die Hofbesitzer, die bereits mehrfach wegen der Tierhaltung mit dem Gesetz in Konflikt gekommen waren, sollen nun die gravierenden Mängel beseitigen.

Auf dem Anwesen befindet sich derzeit immer noch Großvieh, für das aber derzeit noch Mängelbeseitigungsfristen laufen, so Veterinär Krebs. Er rechnet indes damit, dass ihn der Fall dieses Hofes und Tierhalters noch weiter beschäftigen wird, denn das gesamte Anwesen machte auf die Kontrolleure einen ziemlich verwahrlosten Eindruck.

Alle beteiligten Beamten hätten nach dem Betreten der Gebäude mehrfach über Würge- und Brechreiz geklagt, wegen der hohen Ammoniak-Konzentrationen, da Tiere auch im Haus gehalten wurden.

Auf dem Bauernhof wurden neben den Nutztieren auch noch 16 kleinere Hunde entdeckt. Diese Vierbeiner, darunter auch erst wenige Tage alte Welpen, wurden ebenfalls weggenommen und im Weißenhorner Tierheim untergebracht. Die Hunde waren für den Verkauf bestimmt. *Wolfgang Kahler*

09.06.2010 20:45 Uhr Letzte Änderung: 10.06.10 - 07.55 Uhr